II. Vermischtes.

Staatswissenschaftliche und verwandte Thätigkeit des achten Congresses der italienischen Gelehrten in Genua im Jahr 1846.

Anschliessend an unsere Abhandlung: Die Section für Agronomie und Technologie auf den Versammlungen der italienischen Gelehrten im letzten Jahrgang dieser Zeitschrift, S. 140 ff., und an Volz im Jahrgang 1845, S. 746 ff., stellen wir aus dem *Diario dell' ottavo congresso degli scienziati italiani convocati in Genova nel Settembre 1846. Genova per Giov. Ferrando 4.* (159 S.) folgenden kurzen Bericht zusammen. Wir werden dabei auf jene Abhandlungen durch römische und arabische Zahlen in Klammern, welche Band und Seitenzahl der Zeitschrift bezeichnen, verweisen; wo blos eine arabische Zahl steht, ist der dritte Band gemeint.

Für die Staats- und ihre Hülfs-Wissenschaften sind von den der Zahl nach unverändert gebliebenen Sectionen theils unmittelbar, theils mittelbar thätig gewesen: die Section für Agronomie und Technologie, die für Geographie und Archäologie, die chemische und die botanische.

I. Am meisten natürlich die *agronomisch-technologische Section.*

Ihr Präsident war der *Ab. Raffaele Lambruschini*, der schon einmal zu Florenz den Vorsitz in ihr geführt hatte. Auf seinen Vorschlag wurde eine neue zweckmässige Einrichtung getroffen: man bildete *fünf Conferenzen*, deren Vorsitzer der Präsident ernannte, zur vorbereitenden Besprechung der in die Sectionsversammlung zu bringenden schwierigeren Gegenstände. Eine andere lobenswerthe Neüerung war die *Auflegung der für die Section einkommenden Werke* zur Benutzung der Mitglieder und Amatori in einem Saale der städtischen Bibliothek. Zahlreiche *Commissionen* wurden neu gewählt oder erneuert und vermehrt. An Ort und Stelle mussten thätig sein die Commissionen zu Prüfung der Landwirthschaft und Industrie der Versammlungsstadt und ihrer Umgegend, zum Bericht über die eingereichten Bücher, zum Besuch der genuesischen Wohlthätigkeitsanstalten. Ebenso die

zur Beurtheilung von Preisschriften über Wiederbewaldung, über Bewässerung, über die Georgiken Virgils (151) gewählten Ausschüsse oder einzelnen Mitglieder, sowie die beiden Commissionen, welche Erfahrungen über die Kartoffelkrankheit entgegennehmen, den Pflug Sambuy (188) prüfen sollten. Alle diese erstatteten noch während der Dauer des Congresses ihre Berichte. Mehr von langer Hand ist die Thätigkeit derjenigen Commissionen, welche man neu gewählt hat, theils um einen Verein für ganz Italien zur Beförderung von Schriften zu gründen, welche für Sittlichkeit und Gewerbe Nutzen versprechen; theils um über Vereine für entlassene Strafgefangene, theils um auf Lattari's Vorschlag über die Reduction der italienischen Münzen auf eine Einheit, der nächsten Versammlung zu Venedig zu referiren. Eine Anzahl von Hauptberichten anderer, auf früheren Congressen schon angeordneter Ausschüsse (208) blieb ebenfalls auf die venezianische Zusammenkunft ausgesetzt. So geschah es bei der Commission für Statistik der Wohlthätigkeitsanstalten Italiens (170), bei der Weinausstellungs-Commission (196), welche beide verstärkt wurden; bei derjenigen für Entwerfung von Musterstatuten für Arbeitervereine zu gegenseitiger Unterstützung (168); bei der permanenten Commission über die Kinderarbeit in den Manufacturen (170), welche um neue Nachrichten aus allen Theilen Italiens bat. Von solchen älteren Ausschüssen erstatteten nur der für die Seidenzucht (208), der in Neapel mit dem Referat über ein Bulletino bibliografico italiano beauftragte (163), und die Commission über den Volksunterricht (163), welche ebenfalls verstärkt ward, wirkliche Berichte. Wenigstens vorläufige erhielt die Versammlung von den Commissionen für die Ackerwerkzeuge (188) und über den landwirthschaftlichen Credit (167).

In den Verhandlungen der Section selbst finden wir folgende Gegenstände berührt:

1. Unterrichtswesen. (150 ff.)

Volksunterricht. Mit grossem Beifall nimmt die Versammlung den von ***Mancini*** erstatteten Bericht der Commission für Kenntniss des Elementar- und technischen Unterrichts in Italien und für Angabe der nöthigen Verbesserungen auf. Von dem Vorstand war den einzelnen Mitgliedern eine Fragenreihe mitgetheilt worden. Nachrichten waren aus dem lomb. venet. Königreich, aus Ligurien, Lucca, dem Königreich Neapel, dem Canton Tessin gemacht und statistische Tabellen angeboten worden. Dieser Bericht wird ganz in den Atti erscheinen. Für den Kirchenstaat wird vom neuen Papste die Verbesserung der Volksschulen erwartet; ein einfacher Holzschnitzer, ***Giacomo Casoglio***, wird als Urheber der Abendschulen für Handwerker in Rom gepriesen.

Förderung der Bildung des Landwirths. Man erfährt, dass der König von Sardinien durch Decret vom 18. August 1846 eine Schule für Land- und Forstwirthschaft und Thierarzneikunde alla Veneria errichtet hat, deren Director der Marchese Sambuy geworden. Der ***landwirthschaftliche Verein für Sardinien*** (155) wird um so mehr besprochen, da er seine Versammlung unmittelbar vor Eröffnung des Congresses in ***Mortara***

gehalten. Die Preise, welche er an tugendhafte Landleute ertheilt (153), werden besonders hervorgehoben. Mit Recht tadelt *Lorenzo Valerio* die Art der Vertheilung derselben auf Bewerbung. Hierin liege eine Begünstigung der jede Tugend vergiftenden Eitelkeit. Es wird daher zur Lösung auf dem nächsten Congress die Frage gestellt: wie man die Tugend belohnen könne, ohne ihre Schamhaftigkeit zu verletzen? Von den Seminarien der Diöcese Biella wird gerühmt, dass in ihnen landwirthschaftlicher Unterricht ertheilt werde (152).

Taubstummenunterricht. Von ihm zu handeln war durch die Taubstummenanstalt in Genua besondere Veranlassung vorhanden. Es wird die Nachricht gegeben, dass Prof. *Boselli* sich erboten, den Elementarschullehrern unentgeldlich Belehrung über Art und Gang des Taubstummenunterrichts zu ertheilen (175).

2. Wohlthätigkeitsanstalten. (169 ff.)

Im Allgemeinen. Die Section kommt überein, dass die in Neapel eingesetzte Commission zu Abfassung einer Statistik der Wohlthätigkeitsanstalten von Toscana, nach einem allgemeinen Schema, das für ganz Italien brauchbar, verfahren soll. *Sacchi* schlägt als Muster die in Piemont vom Minister des Innern veröffentlichte Statistik solcher Institute vor; da jedoch Veränderungen gewünscht werden, so hält *Mancini* einen Vortrag über die zu beobachtende Methode. Er unterscheidet die Anstalten, welche nur Hülfe bieten, von denjenigen, welche zugleich der Nothwendigkeit der Hülfe vorbeugen wollen. Bei jeder Anstalt sollen beachtet werden: Geschichte, Statuten und Verwaltung, Einnahmen und Ausgaben, Zahl der Theilnehmer nach Classen und im Verhältniss zur Bevölkerung, gegenwärtiger Zustand, Erfolg, wünschenswerthe Verbesserungen.

Kleinkinder- und Wiegenkinderanstalten. Der Ab. *Ferrante Aporti*, der Vater der Kinderbewahranstalten in Italien, kommt an und wird mit allgemeiner Freude begrüsst. Man hofft ihre Verbreitung im Kirchenstaate durch Pius IX. Vorzüglich aber richtet ein Mémoire von *Jullien* aus Paris die Aufmerksamkeit auf die französischen Wiegenkinderanstalten (*Crèches*). *Sacchi* ermahnt zur Vorsicht: die beste Wiege sei doch immer der Arm der Mutter. Beruhigend antwortet der Ab. *Fissiaux:* wenn die Einrichtung getroffen werde, wie sie in der besten dieser Anstalten, der mit der Tabaksfabrik in Marseille verbundenen sich finde, so werde das Muttergefühl dadurch nicht zurückgedrängt, sondern geweckt und nur die Erfüllung der Pflichten, die es auflegt, erleichtert. *Lambruschini* steht zwar insofern auf Sacchi's Seite, als er bemerklich macht, dass je mehr Vortheil eine Wohlthätigkeitsanstalt dem Benutzer gewähre, desto genauer zu prüfen sei, ob sie nur dem gegenwärtigen Bedürfniss abhelfe, oder auch für die Zukunft sittlichen Nutzen verspreche. Allein gerade diese Eigenschaft, zugleich zu helfen, die Mütter zu bessern, dadurch dem Missbrauch zuvorkommen, erkennen der Marquis *Jessé v. Charleval* und der Cav. *Mancini* den Crèches zu; worauf schliesslich Lambruschini selbst noch als einen Vorzug derselben hervorhebt, dass sie ein Band

schwesterlicher Gesinnung zwischen den Müttern der höhern und niedern Stände zu knüpfen geeignet seien. Ihre Verbreitung in Italien wird nun für wünschenswerth erklärt. In Genua und Mailand, wird zwar erzählt, seien dergleichen Anstalten schon vorbereitet, in letzter Stadt, wie es scheint, aus Anlass der allzugrossen Zunahme der Zahl der Findlinge, unter welchen sich sehr viele eheliche Kinder befinden ; auch erwähnt man Aehnliches als schon durch einige Privatleute z. B. für Seidenarbeiterinnen gegründet — aber es geht doch aus der ganzen Verhandlung hervor, dass die Crèches in der Hauptsache für Italien neu sind. Gelegentlich werden Unterstützungen, welche im Herzogthum Parma von der Regierung, in Toscana von allen Gemeinden den armen säugenden Müttern gereicht werden, berührt. Auch von dem Vorhandensein von Kinderspitälern in Piemont ist hiebei und sonst die Rede.

Für die durch das *Erdbeben in Lucca und Toscana Beschädigten* wird auf dem Congresse selbst beigesteuert; ist es doch, so sagt man, ein Zweck dieser Versammlungen, dass die Leiden und Freuden eines Theiles von Italien die Leiden und Freuden von ganz Italien seien.

Vereine für entlassene Sträflinge empfehlen der Can. *Ambrosoli* und Cav. *Mancini*; in Mailand, in Turin, in Florenz giebt es solche, in Neapel ist einer im Werden begriffen.

3. Volkswirthschaftspflege.

Die Nothwendigkeit der Förderung *landwirthschaftlicher Statistik* wird nach verschiedenen Seiten besprochen. *De Vincenzi* schlägt eine allgemeine landwirthschaftliche Statistik von Italien vor. Marchese *Sambuy* erinnert, dass zwei Statistiker sich in den Preis der Assoziazione agraria von Sardinien getheilt haben. Marchese *Mazzarosa* überreicht eine zweite Auflage seiner *Pratiche agrarie della campagna lucchese* mit bedeutenden Zusätzen über die Agrargesetzgebung und die sittlichen Zustände des Landvolkes (II. 750). In einer Abendconferenz werden Fragen über den *Weinbau* (196) vorbereitet, um zur Beantwortung an landwirthschaftliche Vereine und einzelne Landwirthe vertheilt zu werden. Eine ähnliche Reihe *statistischer Fragen über Viehzucht* bringt *Salvagnoli*. Dabei kommt wiederholt (208) zur Sprache, wie wünschenswerth eine *agronomische Charte von Italien* wäre. *Salvagnoli* hält es nicht für schwer, sie wenigstens soweit es für die Statistik der Viehzucht nöthig ist, von den einzelnen Theilen Italiens durch Zusammenwirken zu Stande zu bringen, und verspricht um Abfassung einer Charte der Provinz von *Grosseto* sich Mühe zu geben. Die Erneuerung eines schon in Mailand geäusserten weiter greifenden Gedankens, dass die Guiden, welche den Congressen je am Orte der Versammlung dargeboten werden, wenn sie nach einem gleichen Plane gearbeitet würden, allmählig eine gute Statistik von Italien aufbauen könnten, blieb ohne Erfolg.

Ueber *landwirthschaftliche Creditinstitute* ist die Verhandlung in der Hauptsache auf den nächsten Congress verschoben. Zwei Hauptsprecher über diese Frage, *Graf Salmour* und *Mancini*, waren zwar zugegen, aber *Scialoja* nicht, der dem Congresse zu Genua aus uns unbekannten Gründen

gar nicht angewohnt zu haben scheint, obgleich er jetzt in Turin angestellt ist (167). Avv. *Maestri* von Parma spricht mit Beifall über *landwirthschaftliches Rechnungswesen.*

Der Plan des *technologischen Wörterbuchs* (161, II., 755, III., 425), wie er einstimmig von einer Commission der *Accademia Pontaniana* in Neapel angenommen und vom Avv. *Bozelli* verfasst worden, wird der Section vorgelegt.

Lattari's Idee (166, II. 754) einer *allgemeinen italienischen Industrieausstellung* erhält den Beifall der darüber in Neapel niedergesetzten Commission, deren Bericht *Paris Sanguinetti* erstattet; in Venedig soll diese über die Art der Ausführung sich äussern. *Mancini* schlägt nun vor, während die Commission berathe, gleichzeitig einen praktischen Versuch zu machen; er werde sich machen lassen, wenn in allen Theilen Italiens sich Männer finden, welche an den bestimmten Ort solche Erzeugnisse schaffen mögen und können, dass daraus ein Bild der örtlichen Industrie zu gewinnen sein würde. In einem einzigen Tage nehmen hierauf nicht weniger als ungefähr 60 Congressmitglieder es durch ihre Unterschrift auf sich, nach Venedig auf die Zeit der nächsten Versammlung solche Sendungen zu machen. Die Liste blieb noch später zur Unterzeichnung offen, nicht nur in Genua, sondern auch nach dem Congress bei Mancini in Neapel. Nach getroffener Uebereinkunft mit dem Präsidenten der neunten Versammlung soll den auf die Liste Eingetragenen durch ein Rundschreiben über die Art der Versendung nähere Mittheilung gemacht werden. Es wird gewünscht, dass man jedem eingesandten Artikel wo möglich Bemerkungen über den laufenden Preis, die auf dem Artikel lastenden Eingangs- oder Ausfuhrzölle, den Umfang der fraglichen Industrie oder besondere Eigenthümlichkeiten der Waare und des entsprechenden ausländischen Erzeugnisses beilege. In jeder Gegend Italiens wird ein Promotor aufgestellt werden, um den Vermittler für diejenigen zu machen, welche die Waaren nicht direct nach Venedig zu schicken wissen. In Venedig hat eine Commission Bericht über die Ausstellung zu erstatten. Nach dem Schluss des dortigen Congresses sollen dann die ausgestellten Gegenstände den Eigenthümern wieder zugestellt werden. Eine kleine Ausstellung von Erzeugnissen des Land- und Gartenbaues und der Gewerbe fand übrigens auch während der genuesischen Versammlung im erzbischöflichen Seminar statt.

Ein *Freihandelsverein* nach dem Beispiel der englischen nnd französischen Vereine dieser Art wird von *Graf Freschi* in Anregung gebracht. *Mancini* unterstützt ihn lebhaft. Nur in Toscana sei das Princip der Freiheit der Gewerbe und des Handels, obgleich thatsächlich nicht völlig durchgeführt, doch als Tradition und allgemeine Gesinnung herrschend; fast in allen übrigen Theilen Italiens bleibe die allgemeine Einsicht hinter dem Verständniss der Regierungen zurück, wie denn namentlich die nicht genug zu rühmenden neapolitanischen Handelsreformen ungünstig aufgenommen worden seien. Solche Volksvorurtheile durch Schriften und Journale zu beseitigen, sollen die Mitglieder der Section sich besonders angelegen sein lassen. Diese allgemeine Aufforderung Mancini's wurde sehr beifällig aufgenommen, obwohl

dem Antrag Freschi's auf Gründung eines Freihandelsvereins, als die Competenz des Congresses überschreitend, keine Folge gegeben worden ist.

4. Landwirthschaft.

Der interimistische Bericht der *Wässerungscommission* (185) von *de Vincenzi* und *Bruschetti* erstattet, wird im Giornale agrario Toscano bekannt gemacht werden. Der vom Oberstlieutenant *Boglione* ausgesetzte Preis für eine Wässerungsmaschine, welche die unter dem Namen *Mazzacavallo* in Toscana, *Sigogne* in Genua, *Bricole* in Piemont bekannte, vortheilhaft zu ersetzen geeignet sein würde, konnte nicht ertheilt werden. Die meisten Vorschläge dienten nur, zu beweisen, wie sehr eine grössere Verbreitung technologischer Bildung zu wünschen wäre. Ein neuer Preis von einer Goldmedaille, 400 Lire werth, soll den Erfinder der besten hydraulischen Maschine, um 15,000 Litres in der Minute 1 Meter hoch zu heben, belohnen.

Ackerwerkzeuge (187). Mit dem *Pflug Sambuy* werden in den Festungsgräben als gelungen bezeichnete Versuche gemacht; Graf Morelli unterstellt einen von ihm erfundenen *Rechen* der Prüfung der Section.

Düngung (186). Eine Methode der Desinfection von Unrath, um ihn als Dünger brauchbar zu machen, empfiehlt Ab. Crouchet de Mouchy. Behandlung des Samens mit Excitantien, um schnelles Keimen und bessere Frucht zu erzielen.

Seidenzucht (188 ff.). *Moretti* liest einen Aufsatz über die relative Nahrhaftigkeit der Blätter verschiedener Arten und Spielarten des Maulbeerbaumes (189). Lob einer Abwindemaschine *de Toni's*.

Maisbau. Debatte über den Erfolg des im lombardisch-venezianischen Königreich und in Toscana gebräuchlichen Abschneidens der Blüthe des Mais. In Toscana bilden diese Blüthen ein Lieblingsfutter des Rindviehs. Die Herren *Mari*, *Salvagnoli*, *Poggio*, *Moretti*, *Graf Freschi* kommen überein, dass jenes Abschneiden den Pflanzen nicht schade, vielmehr das Reifen der Frucht befördere, wenn es nach erreichter Reife der Blüthe geschehe.

Oelbau (199). Discussion über die Fortpflanzung des Olivenbaums durch Samen. Ueber das demselben so sehr schädliche Insect (200) sind nur ungenügende Abhandlungen eingekommen. Professor *Gené* will Bemerkungen darüber veröffentlichen mit einer Methode für den Landwirth, um leicht die das Insect betreffenden Thatsachen zu sammeln.

Farbepflanzen (203). Man schlägt vor, Orange aus Rhus radicans, Gelb aus Maulbeerblättern zu bereiten.

Kartoffelkrankheit. Ein Mémoire von *Innocenzo Ratti* über dieselbe und über Erfahrungen, die er in der Provinz Pallanza gemacht hat, soll in den Atti des Congresses gedruckt werden.

Einführung neuer oder Ausdehnung älterer Culturen. Gespräch über den — nicht neuen — Anbau der *Baumwolle* in Italien. Graf *San Severino* berichtet über gelungene Versuche mit Anbau der *Theestaude* bei Angéry (? Angers) an den Ufern der Loire und in der Provence, und hält das Gelingen desselben an der genuesischen Seeküste und in der Lombardei

für möglich. *Baruffi* stimmt zwar hinsichtlich der Möglichkeit des Gedeihens bei, fürchtet aber für die Rentabilität des Unternehmens.

Forstwesen. Ein Preis war ausgesetzt für die beste Abhandlung über *Wiederbewaldung* der ligurischen Berge. Elf Arbeiten liefen ein; eine erhielt den Preis, drei das Accessit und Eine ehrenvolle Nennung. *Baruffi* will, dass man die mittäglichen Abhänge kahler Berge mit Robinia Lebac (? Acacia lebbeck, oberägyptische Acacie: Oken's Botanik, 1700) beholze.

Viehzucht. Salvagnoli veranlasst eine Discussion über ein Insect, die *Zecca* der toscanischen Maremmen, welches, wenn es nicht von den Hirten entdeckt und entfernt wird, das Rindvieh entkräftet und endlich tödtet. Gespräch vom Ranunculus acris auf Weiden und als Heu. Ueber Verbesserung der Rassen, meint *Sambuy*, sollte, wenn die Statistik der Viehzucht Fortgang gehabt, in Venedig verhandelt werden.

II. Von den *übrigen Sectionen* hat

1. die *geographische* mit dem *italienischen Eisenbahnsystem* sich beschäftigt. Neun Fragen wurden von *Cibrario* und *Cesare Cantù* aufgestellt und grösstentheils auch berathen. 1) Wo wird der südliche Ausgangspunct sein? *Tarent* wird als Mittelpunkt der Südküste, *Squillace* oder *Reggio* im Interesse von Sicilien genannt, auch *Gallipoli's* geschieht Erwähnung; aber die meisten Stimmen scheinen für *Brindisi* zu sein; die andern Punkte seien weniger bequem oder weniger sicher, wie denn z. B. Tarent keinen Hafen hat. 2) Ob ökonomisch und technisch eine einzige gewundene Linie über Neapel, Rom, Florenz, seitwärts mit beiden Ufern in Communication, oder zwei Linien längs der beiden Seiten der Halbinsel mit Querverbindungen vorzuziehen seien? Drei Ansichten: eine Doppellinie durch die Marken und längs des tyrrhenischen Meeres; zwei Linien in anderem Sinne, nämlich eine Hauptlinie von Brindisi über Rom und durch Toscana, eine Nebenlinie am Rande des adriatischen Meeres, beide zusammentreffend in Bologna; eine einzige Linie längs der Apenninen als am nützlichsten für das Innere. Gegen die letzte Ansicht wird eingewendet: bei Einer Linie sei die kürzeste Verbindung mit dem Orient unmöglich; darauf aber erwiedert: ein Paar Stunden Zeitersparniss für diese Verbindung wiegen die Kosten einer zweiten Linie nicht auf, auch betrage der Unterschied der gewundenen Linie und der geraden zwischen Brindisi und Bologna nur 100 Miglien. 3) Welche Richtung in jedem dieser Fälle die Linie oder die Linien zu nehmen hätten? 4) Wenn zwei Linien gewählt werden, welche man zuerst beginnen müsse? Diese beiden Fragen bleiben unbeantwortet. 5) Welches die Hauptkreuzung seyn würde? *Bologna* vereinigt fast alle Meinungen. 6) An welchen Punkten man den Stromgebieten der Rhone, der Donau und des Rheins sich am besten nähere? 7) Welche dieser Strassen zur Verbindung Italiens mit den Ländern jenseits der Alpen als die wichtigste zuerst in Angriff zu nehmen sei? Zu 6) und 7) bemerken Einige, man müsse mit allen drei Becken sich vereinigen; gegen die Verbindung mit dem Rhein und Bodensee erheben sich Bedenken. 8) Ob man

in Italien in Berücksichtigung schon bekannter Projecte eine Eisenbahntrace finden könne, welche die kürzeste Verbindung zwischen dem Herzen Europas und dem Orient herstellen würde? Ist zum Theil bei 2) erörtert. 9) Welches Eisenbahnunternehmungssystem nach den Verhältnissen der italienischen Länder den Vorzug verdiene? Keine Entscheidung, ob durch Staat oder Privaten. Es wird eine Eisenbahncommission niedergesetzt.

Die Bildung einer *geographischen Gesellschaft*, die in Neapel beantragt worden, wird reproponirt, da sie inzwischen nicht zu Stande gekommen. *A. Balbi* überreicht ein Schriftchen: *Degli studj geografici in generale e delle società geografiche* in occasione della proposta di una Società geografica italiana etc. Milano, 1846.[1])

2. Von den Verhandlungen der *chemischen Section* gehören hieher: die über die *Kartoffelkrankheit;* über *Alcoholbereitung* aus Ross-Kastanien; über einen neuen, Rauch verzehrenden *Ofen*; über die Benutzung einiger *fossilen Brennstoffe* Piemonts für Locomotiven auf Eisenbahnen; eine Aufforderung an die Chemiker auf Anlass der Foulardsmanufactur der Brüder *Ansaldo* in Genua, nach französischem Beispiel darauf auszugehen, wie sich haltbare Krappfarbe auf Seide durch Druck fixiren lasse. Sie sollen ihre Erfahrungen nach Venedig bringen. Der Wunsch eines Zusammentretens der chemischen Section mit derjenigen für Agronomie und Technologie, dass man von den für beide interessanten Verhandlungen gemeinschaftlichen Nutzen ziehen könne, führte zu keinem Ziele.

3. In der *Section für Botanik* und *Pflanzenphysiologie* sprach *Moretti* über die Nothwendigkeit, die Maulbeerbäume durch Samen zu ziehen, um über die Species derselben ins Klare zu kommen. Er habe gefunden, dass sich 20 oder mehr sogenannte Species, wie sie in verschiedenen Theilen Europa's angebaut werden sollen, alle auf drei Arten zurückführen liessen: M. alba, rubra, nigra. Zum Beweise legte er einige Tafeln vor, auf welchen die verschiedenartigsten Formen des Blatts einer einzigen Art, nämlich der M. alba, verzeichnet waren.

F.

Das Octroiwesen in Belgien.

Eine eben so bedeutende, als in Deutschland, wie es scheint, wenig bekannt gewordene statistische Arbeit der belgischen Regierung ist die im Jahre 1844 von ihr veranstaltete *Untersuchung der Geschichte und des Zustandes der städtischen Verbrauchssteuern und ihnen verwandter Gebühren* im ganzen Königreiche. Sie ist nicht nur durch jenen, die belgische

1) Diese Section führt fort, die mittelalterliche Geschichte in ihren Bereich zu ziehen, und bejaht ausdrücklich, dass ein Vortrag über Dante's göttliche Comödie in ihren Kreis gehöre (147).